

## Schrifttum.

### Allgemeines und Phaenologie.

BERNHARDT, PAUL. Beitrag zur Biologie der Schellente (*Bucephala clangula*); J. Orn. 88, 3, S. 488—497. — An Hand von 6 ausgezeichneten Lichtbildern erfahren wir Genaueres über die Balz. Darüber hinaus brutbiologische Fragen. Noch unklar der Verbleib der mausernden ♂♂, dagegen scheint sicher, daß im Winter ein weites Abwandern nicht erfolgt. Der Bestand der Moritzburger Teiche hat sich seit der Besiedlung 1916 auf 100 Paare gehoben.

ČERNÝ, WALTER. Durchzug der Lachmöwe, *Larus r. ridibundus* L., in Prag, nebst Bemerkungen über die Kopfmauser; Mitt. Ver. Sächs. Orn. 6, 3, S. 109—116 (Graphiken). — Lachmöwen sind in Prag erst seit etwa 20 Jahren eine auffallende Erscheinung und zeigen ein ganz anderes Zugbild als in Berlin, weil die Ueberwinterer stark zurücktreten zugunsten von Durchzugsgästen, die im Januar einsetzen und zum Ende der ersten Märzwoche einen dann bald wieder abfallenden Höhepunkt erreichen. Außerdem gibt es in kleiner Zahl Uebersommerer, unter denen Einjährige natürlich einen starken Anteil nehmen. Auch bei den übrigen Auftreten ist die Beteiligung der Jungvögel ermittelt. Die in Großstädten mit Wasserflächen überwinternden Lachmöwen sollen bestimmte Stämme bilden. Die Wetterlage dürfte wenigstens im bestbeschiedenen Monat, März, keinen besonderen Einfluß auf die Möwenmenge haben, doch scheint das Ausklingen des Frühjahrszuges ebenso wie die Besiedlung der Brutplätze durch warmes Wetter begünstigt zu werden. In einem besonderen Abschnitt wird die Abwicklung der Kopfmauser genauer untersucht, auch bei den Jungvögeln; die Umfärbung der nackten Teile braucht damit nicht Schritt zu halten. — Nachdem solche Studien für Berlin, Genf und Prag vorliegen, wären entsprechende Untersuchungen in den anderen Lachmöwen-Städten sehr erwünscht.

FRITZSCHE, W. Die unerklärte Fernorientierung der Vögel; Z. Brieftaubenk. 55, 33, S. 583. — Die Z. Brieftaubenkunde bringt jetzt fast in jedem Heft Beiträge zu dieser Frage, die oft sehr anfechtbar sind; hier ein sachlicher kurzer Ueberblick.

GERBER, ROBERT. Die Sumpfohreule und ihr Vorkommen in Sachsen; Landesver. Sächs. Heimatschutz 29, 1/4, S. 83—100 (13 Bilder). — Eine gute Arbeit, die außer den Brutvorkommen die oft reichlichen Ueberwinterungen (z. B. Jan. 1937 an einer Stelle bei Leipzig Wochen hindurch 70 Vögel) behandelt, die Nahrungsfrage und anderes aus der Biologie der Sumpfeule. Besonders eindrucksvoll sind die Lichtbilder von überwinternden Sumpfeulen (J. HERSCHEL).

GÉROUDET, PAUL, et PAUL-A. ROBERT. La vie des oiseaux: Les Rapaces, les Colombins et les Gallinacés. 1940, Neuchâtel, Delachaux et Niestlé, kl. 8°, 278 S., 32 Farbtafeln und 48 Zeichnungen, geb. 12 fr. — Beginn einer entfernt mit unserem „Fehringler“ vergleichbaren Taschenbuchreihe, die durch je 1 Band Stelz- und Schwimmvögel und 2 Bände Sperlingsvögel fortgesetzt werden soll. Der Verf. GÉROUDET will „weder gelehrt noch lyrisch“ die Vogelwelt Frankreichs, der Schweiz und Belgiens behandeln, und er hat unterstützt durch die

hervorragenden Bilder von ROBERT und eine gute Ausstattung diese Aufgabe sehr erfreulich gelöst. In einem einführenden Abschnitt werden morphologische und biologische Einzelfragen kurz abgehandelt, darunter auch (auf 2 Seiten) der Vogelzug, und am Schluß des Buches die Falknerei. Die Darstellung der einzelnen Arten von Raubvögeln, Eulen, Tauben, Flughühnern und Hühnern ist wohl gelungen und zuverlässig. Die Gefiederkenneichen treten an Ausführlichkeit hinter den biologischen Angaben passend zurück. Was das Buch auch für deutsche Leser wertvoll macht, ist die Einarbeitung der eigenen Beobachtungen des Verf. und der Bildschmuck. Die Wiedergabe der Farbbilder ist im großen Ganzen recht gut bis sehr gut. Sehr hübsch sind auch die Schwarzweißzeichnungen, bei denen ROBERT auch Lichtbilder gut ausgewertet hat. Die Raubvogelflugbilder sind auf stärkere Verkleinerung schematisiert, aber durchaus auf der Höhe, auch sind die Geier einbezogen. Bei dem Mangel volktümlicher französischer Hand- und Taschenbücher ist diese Neuerscheinung lebhaft zu begrüßen.

GROTE, HERMANN. Zug und Winterquartier des Zwergfliegenschnäppers (*Muscicapa parva parva* Bechst.); J. Orn. 88, 3, S. 354—372 (Karte). Ergänzende Bemerkungen dazu Orn. Mber. 48, 4, S. 122. — Unsere vier Fliegenschnäpper weisen sehr abweichende Winterquartiere auf; die hier behandelte Art zieht nach SO und fordert in mancher Hinsicht zum Vergleich mit Karmingimpel und Grünem Laubsänger auf. Das Winterquartier ist Indien (ausgenommen äußerer O und S). Eingehende Darstellung der phaenologischen Einzelheiten.

HAARTMAN, LARS VON. Ueber den Tagesrhythmus des Mauerseglers, *Apus a. apus* (L.); Orn. fenn. 17, 1, S. 7—11. — Der Segler begibt sich auffallend spät zur Ruhe (Diagramm), scheint überhaupt nur eine kurze Nachtruhe nötig zu haben. Ein gewisser Ausgleich dürfte dadurch eintreten, daß die Art eine ausgeprägte Ruhezeit am Tage hat, die ziemlich weit gegen den Abend vorgeschoben ist (etwa 14 bis 18 Uhr); ihr folgt starke Lebendigkeit oft bis gegen 23 Uhr (Diagramm), wobei natürlich die Nordlage des Beobachtungsortes berücksichtigt werden muß. Offenkundig hat *Micropus apus* (Verwandter der Nachtschwalben!) andere Bedingungen als die *Passeres*.

HARTMANN, HANS. Forschung sprengt Deutschlands Ketten; 1940 Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart, 8°, 198 S. Geb. 4.80 RM. — In diesem zeitgemäßen Buch wird ein sehr packender Einblick in die Forschungsarbeit von 50 deutschen Anstalten (besonders der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften und staatlicher Einrichtungen) gegeben, natürlich nur in Stichproben der Arbeitspläne. Auch die Vogelwarte Rossitten ist berücksichtigt; dabei sind allerdings Arbeiten einbezogen, die mit Rossitten weniger Zusammenhang haben, auf Kosten anderer Fragen, unter denen z. B. die ökologische Planforschung übergangen ist. Auch taucht hier wieder die Behauptung vom Verlust von Störchen durch Arsenvergiftung in Afrika auf.

JACOB, E. Wege der Zusammenarbeit von Ornithologie und Parasitenforschung; Z. Parasitenkunde 11, 4, S. 607—610. — Engere Zusammenarbeit zwischen Ornithologie und Helminthologie, „Klarheit in der Begrenzung jeglicher Parasitenart, Wirtstierlisten, die nicht nur reine Nomenklatoren sind“ werden gefordert und Ergänzungen und Richtigstellungen zu NIETHAMMERS

Handbuch der deutschen Vogelkunde gegeben. Unter den methodischen Vorschlägen vermißt man eine genauere technische Anweisung an den Vogelkundigen für das Sammeln von Schmarotzern oder wenigstens Innenschmarotzern, um die es hier hauptsächlich geht. (Ueber Sammeln von Außenschmarotzern siehe Vz 5/1934 S. 92.) Verf. hätte darauf hinweisen können, daß die von ihm gewünschte Zusammenarbeit stellenweise schon besteht, so zwischen Vogelwarte Rossitten und Institut für Schädlingsforschung der Universität Königsberg, wie mehrere Veröffentlichungen (zuletzt bespr. S. 137) beweisen.

KOBLER, K. Möwen; die Tierwelt (Zofingen) 50, 30, S. 509 (Lichtbild). — Lebendiger Bericht über die Wintervorkommen von *Larus ridibundus* bei St. Gallen und am Bodensee, wo die Lachmöwe ja eine große Rolle besonders als Wintergast spielt. Auch hier sind in neuerer Zeit früher unbekannte Winterplätze erstanden, so bei St. Gallen. Verf. irrt, wenn er meint, die Lachmöwe brüte jährlich zweimal.

KRAMER, HERBERT. Ergänzende Mitteilungen zur Ornithologie der Südlausitz; Isis Budissina (Bautzen) 14, S. 12—24. — Eine Vermehrung und Vertiefung der Veröffentlichung des Vaters (HEINRICH KRAMER) des Verf., mit wichtigen Einzelheiten z. B. über Unterschiede im Vorkommen von *Loxia curvirostra*.

LIPPISCH, ALEXANDER. Die Gesetzmäßigkeiten des Vogelflugs; Biologie 9, 5, S. 133—146. — Der Flugzeugbauer prüft die Frage des Schwingenflugs und untersucht an Hand statistischen Materials die Zusammenhänge zwischen Flächenbelastung, Gewicht, Schlagzahl und Spannweite verschiedener Vögel (deren Daten in einer Tabelle zusammengestellt sind); die Auswertungen sind durch Graphiken erläutert. Die gehaltvolle Arbeit sollte noch von vogelkundlicher Seite gesichtet werden, denn uns will es gar nicht einleuchten, daß bei einer Gruppierung der Habicht (wie Reiher, Möwen, Fasan u. a.) zu den Vögeln schwächerer Muskulatur und Leistung gestellt wird, der Sperber (mit Säger, Tauben, Reiherente) dagegen zu den Vögeln mit stärkerer Muskulatur.

LÖHRL, H. und H. SCHWENKEL. Dritter Jahresbericht der Staatlichen Vogelschutzwarte Stuttgart-Hohenheim 1939; Veröff. Würt. Landesst. Naturschutz 16, S. 197—202 (4 Abb.). — Inhaltsreicher Bericht; die vielseitigen Angaben betreffen z. B. Folgen der nassen Witterung 1939 auf die Nachwuchszahlen u. a. Bestandsverschiebungen und ihre Ursachen. Weiterhin planmäßiger Einsatz bei Erfassung von Störchen, Schleiereulen und Sperbern auch durch Beringung.

MCATEE, W. L. Unorthodox Thoughts on Migration; Auk 57, 1, S. 135. — Ueberlegungen zur Frage des Weiterzugs nächtlich überhinlockender und am Morgen nicht mehr auffallender Vögel, zur Frage des Fortbestehens von Unterarten bei Zugvögeln trotz Durchmischung der Heimkehrer, und zur Ursachenforschung des Vogelzugs; Einwendungen zu den hier entwickelten Gedanken liegen auf der Hand.

MURR, FRANZ. Tierflug in den Hochalpen. II. Die Vögel. Jahrb. Ver. z. Schutze d. Alpenpflanzen und -Tiere 12, S. 31—45. — Ergänzung eines ersten Teils (besprochen S. 46), wobei die Leistungen und Einpassungen des Flugs der Alpenvögel dargestellt werden; mit einer Tabelle der Flügelängen, bezogen

auf die Körperlänge. Sehr gute, lebendige Darstellung, die einen wesentlichen Ausschnitt aus der Lebensweise der Alpenvögel bietet; viele eigene Beobachtungen.

REINIKAINEN, ANTTI. Zur Brutbiologie des Karmingimpels, *Carpodacus e. erythrinus* (Pallas); *Ornis fennica* 16, 3/4, S. 73—95 (finnisch mit deutscher Zusammenfassung; 3 Abb. und Karte). — Die Art ist in Finnland im Wesentlichen auf den SO (im S jedoch westwärts bis über den 24. Grad hinaus) beschränkt und bevorzugt Kulturhaine, Parks und Gärten, wo besonders junge Fichten und Wacholder als Nistplätze dienen, da dichte und dornige Sträucher, die Neststandorte z. B. in Ostpreußen, fehlen, vielleicht auch die Laubentfaltung zu spät ist. Bei anderen Arten wird ein ähnlicher Wechsel beobachtet. Gesang, Legezeit, Eizahl und Brutdauer werden untersucht. Die Ankunftszeiten sprechen für eine Bewegung SO nach NW; die NW-Grenze der Verbreitung wird beiderseits der Ostsee etwa gleichzeitig (kurz nach Mitte Mai) erreicht.

RINKEL, G. L. Waarnemingen over het gedrag van de Kievit (*Vanellus vanellus* (L.)) gedurende de broedtijd; *Ardea* 29, 2/3, S. 108—147 (Zusammenfassung in Englisch, mit Bildern). — Diese wichtige Arbeit, die durch die Ringfundauswertung von KRAAK, RINKEL und HOGERHEIDE (S. 200) ergänzt wird, untersucht die eigenartigen Triebhandlungen u. a. Vorgänge bei der Fortpflanzung und Revierbesetzung des Kiebitzes. Dabei auch viele Punkte, die den Zug betreffen. Beide Geschlechter kommen gleichzeitig an, doch erscheinen die ♀♀ am Brutplatz selbst einige Tage später als die ♂♂ und beteiligen sich zunächst noch nicht an den Balzhandlungen. Einer der wichtigen Befunde ist, daß die Kiebitz ♂♂ gar nicht selten in Bigamie leben, auch ein Fall von Trigamie ist beobachtet. Einjährige und Aeltere, die noch nicht gebrütet haben, besuchen im Frühjahr in der Regel den elterlichen Platz. Wenn dieser Brutplatz ganz besetzt ist, suchen sie einen Brutplatz oder ein ♂ mit Brutplatz in der Nachbarschaft. Dort haben sie z. T. Erfolg, etwa durch Neugründung einer „Kolonie“ Der Frühwegzug wird durch solche Vögel ausgeführt, die bei der Suche nach einem neuen Brutplatz oder einem ♂ erfolglos waren. Sie bilden die Mehrheit; dazu kommen noch Kiebitze, die Eier oder Junge hatten, sie aber verloren. (Wenn diese Deutung, die vorläufig noch Hypothese ist, sich allgemein bestätigt, ist das Verständnis des Frühwegzugs sehr erleichtert; aber es müssen noch die Beziehungen geklärt werden, warum gerade dem Kiebitz (und Großen Brachvogel und wenigen anderen) diese Eigenschaft zukommt, denn frubereite Erstsiedler, die am Heimatplatz verdrängt werden und sich erst einen neuen Platz ergattern müssen, gibt es ja auch bei anderen Arten.)

SCHULTZE, E. Der Geschwaderflug der Zugvögel; gefied. Welt 69, 33, S. 293. — Im Wesentlichen eine wörtliche Wiedergabe aus dem S. 136 besprochenen Buch.

SCHWANGART, F. Ausstrahlungen der Tierpsychologie. Eine programmatische Skizze. *Arch. ges. Psychol.* 106, S. 375—430. — Eine eingehende Umschau, die die Wichtigkeit der Tierpsychologie in den verschiedensten Wissenszweigen beleuchtet und dabei auch in mehreren Hinweisen der Vogelzugforschung gedenkt (allerdings unter den 4 Verfasser-Namen 3 durch Druckfehler entstellt). Die Darstellung ist berichterstattend, aber Verf. läßt durchblicken, daß er in vielem

seine eigene Meinung hat (Lamarckismus, Umwelttheorie von UEXKÜLLS, Instinkt-begriff K. LORENZ u. a.).

SHAININ, VINCENT EVERETT. Bobolink rises from ocean surface; Auk 57, 2, S. 256. — Am 28. April 1939 bei gutem Vogelzug an der Ostküste Floridas, der wahrscheinlich seinen Ausgang 60 Meilen über See auf der Gr. Bahama-Insel hatte, ein ♂ *Dolichonyx oryzivorus* etwa 50 Fuß innerhalb der Brandung schwimmend, Rücken meist unter Wasser, Schwanz und Kopf hochgerichtet. Wenige Sekunden nach Beginn der Beobachtung begann der Vogel zu flattern und erhob sich auch nach einigen Sekunden, um dann kraftlos an den Strand zu fliegen und etwa 200 m landein ins Strandgras niederzugehen. R. T. PETERSON sah bei einer *Actitis macularia*, die beim Zusammenstoß mit einem entgegenfliegenden Artgenossen ins Wasser gefallen war, ebenfalls Abflug von der Wasserfläche.

SY, M. Zur Gefährdung von Singvögeln durch arsenhaltige Pflanzenschutzmittel; Nachrichtenbl. f. d. deutschen Pflanzenschutzdienst 10, 1939 (3 S.). — Arsen-Stäubemittel wirkten fraßabschreckend, Arsen-Spritzmittel erwiesen sich ebenfalls als nicht verhängnisvoll für Gartenvögel, die ungehindert ihre Brut hochbrachten. Die mitgeteilten Analysen von versuchsweise arsenvergifteten Vögeln sind im Zusammenhang mit (hier nicht berührten) Fragen etwaiger Schädigung von Störchen im Winterquartier von Wichtigkeit.

Schüz.

WOODCOCK, A. H. Observations on Herring Gull Soaring; Auk 57, 2, S. 219—224. — Verf. beobachtete gelegentlich einer Fahrt an der nord-amerikanischen Ostküste das Segeln der Silbermöwe (*Larus argentatus smithsonianus*). Es wurde nur Aufwindsegeln beobachtet; und zwar sowohl im dynamischen Aufwind an der Küste, an Schiffen usw. als auch in der teilweise recht erheblichen Thermik über dem Wasser. Starke horizontale Luftbewegung über dem Wasser bei gleichzeitiger Thermik erleichtert den Möwen das Segeln, vor allen Dingen das Steigen. Ruderflug wird nach Möglichkeit vermieden. Die Ausbreitung der Möwen nach der Brutzeit hängt von der Thermik über dem Atlantik ab.

G. Bodenstein.

### Kurze Hinweise nach Arten (nur Alte Welt).

*Gallii*: *Coturnix* sp. in Deutsch-Ost-Afrika, deutscher Jäger 62, 23/24, S. 187.

*Columbae*: *C. palumbus* im Jan. bei Tangerhütte, Beitr. Avif. Mitteld. 4, 1, S. 46.

*Limicolae*: *Burhinus oediacnemus* im Dez. bei Klieken, Beitr. Avif. Mitteld. 4, 1, S. 46. — *Charadrius hiaticula tundrae* in Anhalt, ebenda S. 47. — *Calidris ferruginea* und *C. canutus* bei Elsnigk, ebenda S. 47. — *Crocethia alba*, *Recurvirostra avosetta* bei Lostau, ebenda S. 47. — *Numenius arquata* bei Magdeburg am 1. I. 40, ebenda S. 48. — *N. phaeopus* in Südhannover-Braunschweig, Orn. Mber. 48, 4, S. 121.

*Lari*: *Chlidonias niger* in Finnland, Orn. fenn. 17, 1, S. 16. — *Sterna albifrons* in der Ostmark, Orn. Mber. 48, 4, S. 109—112. — *Larus canus* bei Magdeburg, Beitr. Avif. Mitteld. 4, 1, S. 48. — *L. minutus*, Nos Oiseaux 150, S. 229. — *L. ridibundus*, Zug schon am 21. VII bei Arau, Vögel d. Heimat 10, 10, S. 191.

*Podicipedes*: *Podiceps griseigena*, Beitr. Avif. Mitteld. 4, 1, S. 32—37. — *P. auritus* bei Steckby Dez. 1939, ebenda S. 45.

*Tubinares*: *Oceanodroma l. leucorhoa* (nicht *O. castro*) in Deutschland, Orn. Mber. 48, 4, S. 124.

*Anseres* *Anser albifrons* bei Klieken, Beitr. Avif. Mitteld. 4, 1, S. 41. — *A. a.* und *erythropus* in Mecklenburg, Wild u. Hund 46, 7/8, S. 70. — *Branta leucopsis* 80 St. am 21. V. 39 bei Viborg, Orn. fenn. 17, 1, S. 16. — *T. tadorna* in Finnland, ebenda. — *Anas formosa* 18. II. 40 in Venetien, Riv. Ital. di Orn. 10, 3, S. 183. — *Netta rufina* u. a. Enten am Dümmer, Orn. Mber. 48, 4, S. 112. — *Oidemia nigra* bei Dessau, Beitr. Avif. Mitteld. 4, 1, S. 43. — *O. fusca* ebenso und Kr. Wolmirstedt, ebenda S. 42. — *Mergus serrator* in Schleimünde, Beitr. Fortpflanzungsbiol. d. V. 16, 5, S. 173—180.

*Steganopodes*: *Phalacrocorax c. sinensis* in Ostanhalt, Beitr. Avif. Mitteld. 4, 1, S. 44.

*Gressores*: *C. ciconia* überwintert bei Montreux (mit Fütterung), Nos Oiseaux 150, S. 232; Ankunft Schweiz, Vögel d. Heimat 10, 10, S. 167. — *C. nigra* bei Wien, deutsches Waidwerk 27, 11/12, S. 87; Schweiz, Nos Oiseaux 150, S. 229, 231. — *Ardea cinerea*, Neuansiedlungen und praktische Fragen, Württemberg, Veröff. württ. Landesst. Naturschutz 16, S. 147. — *N. nycticorax* an der Limmatt, Vögel d. Heimat 10, 10, S. 175; brütend in Schlesien, Orn. Mber. 48, 4, S. 124.

*Accipitres*: *Aquila chrysaëtus* angeblich Anf. I. 40 bei Magdeburg, deutscher Jäger 62, 17/18, S. 100. — Horstbaumtreue bei *Accipiter gentilis*, Beitr. Fortpflanzungsbiol. d. V. 16, 5, S. 192. — *Gyps fulvus* 29. V. 40 in Mecklenburg, Wild u. Hund 46, 21/22, S. 200.

*Striges*: *Strix aluco*, Ernährung in Italien, Riv. Ital. di Orn. 10, 3, S. 176—182.

*Caprimulgi*: *C. europaeus* u. a. Arten in Ital. Ostafrika, Riv. Ital. di Orn. 10, 4, S. 191—215.

*Coraciae*: *C. garrulus* Durchzug Comersee ebenda S. 274; 18. VII. 39 Tvärminne, Orn. fenn. 17, 1, S. 16.

*Upupae*: *U. epops* in Sachsen, deutsche Vogelw. 65, 4, S. 105.

*Macrochires*: *Micropus* und Verwandte in Ital. Ostafrika, Riv. Ital. di Orn. 10, 3, S. 143—162.

*Passeres*: *Garrulus glandarius*, Versammlungen, Beitr. Fortpflanzungsbiol. d. V. 16, 5, S. 191. — *C. coccothraustes*, Mistelbeeren fressend, Beitr. Avif. Mitteld. 4, 1, S. 38. — *Fringilla montifringilla*, Gesang, Orn. Mber. 48, 4, S. 122. — *Plectrophenax nivalis* im Kr. Wolmirstedt, Beitr. Avif. Mitteld. 4, 1, S. 38. — *Muscicapa parva* am 13. VIII. 40 in Aargau, Vögel d. Heimat 10, 10, S. 173. — *Locustella naevia* in Finnland, Orn. fenn. 17, 1, S. 16. — *Hippolais icterina*, Brutbiologie, Beitr. Fortpflanzungsbiol. d. V. 16, 4, S. 117—125. — *Sylvia communis* in Finnland 66.6 N am 21. V, Orn. fenn. 17, 1, S. 16. — *Turdus pilaris*, Erstfund in Amerika, Sommer 1939 Fox-Becken, Auk 57, 1, S. 119. — *T. musicus*, Gesangsunterschiede, Orn. Mber. 48, 4, S. 122. — *L. luscinia* in Finnland, Orn. fenn. 17, 1, S. 16. — *Prunella modularis* bei Helsingfors, ebenda 16, 3/4, S. 101.

## Kurze Hinweise nach Gebieten (nur Alte Welt).

Rußland: Besprechungen russisch geschriebener Arbeiten durch H. GROTE in Beitr. Fortpflanzungsbiol. d. V. 16, 4, S. 153—156, betreffend: Westsibirien, Kolyma-Oberlauf, Oekologie der Lerchen von Ascania Nova, Kiewer Gebiet, *Phoenicurus o. gibraltariensis* in der Ukraine, *Phylloscopus t. viridanus* bei Odessa und Charkow, *Turdus viscivorus* und *Parus atricapillus borealis* bei Charkow, Raubvögel am Donez, Irrgäste bei Mariupol, Vögel der kaukasischen Schwarzmeerküste, *L. lagopus* der östlichen Paläarktis, Gefiederwechsel von *Haliaeetus pelagicus*. — Krassnojarsk und Kansk-Jenissejsky, ebenda 5, S. 182—187.

Finnland Insel Runsula bei Åbo, Orn. fenn. 16, 1, S. 1—7.

Deutschland: Seltene Vögel am Kurischen Haff 1938/39, Orn. Mber. 48, 4, S. 125. — Ostpommern, deutsche Vogelwelt 65, 4, S. 106. — Wangerooge, seltene Arten, Sommer 1939, deutsche Vogelw. 65, 2, S. 53. — Drömling (Altmark), Beitr. Avif. Mitteld. 4, 1, S. 3—21. — Klieken (Anhalt), ebenda S. 21—29; Dessau, seltene Wasservögel, ebenda S. 41. — Feder- und Rohrsee in Oberschwaben, Veröff. Württ. Landesst. Naturschutz 16, S. 126—141. — Neusiedler See, deutsche Vogelwelt 65, 4, S. 97—100.

Schweiz: Entendurchzug usw. Südufer Bodensee, Veröff. Württ. Landesst. Naturschutz 16, S. 142—146. — Genf, Bericht 1. Halbjahr 1940, Orn. Beob. 37, 7/8, S. 97. — Luganer See, Wasservögel, Tierwelt 50, 26, S. 447, 27, S. 463. — Verschiedenes, Orn. Beob. 37, 7/8, S. 75—97.

Italien: Riv. Ital. di Orn. 10, 3, bringt: Blinddärme und Lebensdauer; Gesichtssinn des Vogels; *Arenaria*, *Terekia*, *Phalacrocorax carbo* u. a. in Viareggio; *C. ciconia* 28. I. 40 Viareggio; *Falco ch. cherrug* Latium; Invasion *Cygnus olor* Jan. bis März 1940; Heft 4 bringt: Vögel von Pisa, Vögel von Grande Sila, Kalabrien.

Bulgarien: A. von JORDANS, ein Beitrag zur Vogelwelt Bulgariens, Mitt. Kgl. Naturw. Inst. 13, S. 49—152.

## Beringung.

BERGMAN, GÖRAN. Ueber die Ortstreue der Buchfinken (*Fringilla c. coelebs* L.) auf einem Schäreninselchen; Orn. fennica 16, 3/4, S. 95—98. — Verf. war so geschickt, durch Ablesung der Ziffern an den freilebenden Vögeln mit Fernrohr 14 Buchfinken wiederzuerkennen, die auf einer kleinen Schäreninsel 15 km SW von Helsingfors im Sommer am Futterplatz beringt waren. Die beringten Finken, von denen 8 auf der Insel, andere in nächster Nähe nisteten, bildeten etwa  $\frac{1}{3}$  der alten Futterplatzbesucher ihrer Art. 1935 kehrten 8 (57%) der 1933 und 1934 beringten Finken zurück, 1936 6 oder 43%, 1937 nur 3 oder 21%, nämlich die beiden ♂ vom Sommer 1933 und 1 ♀ von 1934. Diese Finken hatten also 6 und 5 Sommer am Platz genistet. 1939 war noch ein Fink von 1933 da (also 7 Sommer hindurch Brutvogel). Ein beringtes Paar war 2 Sommer am Platz, das eine ♀ im Herbst bei Lüttich gefunden. Von den 18 jung Beringten ist nur 1 Vogel im folgenden Sommer als Nistvogel zurückgekehrt.

GRIFFIN, DONALD R. Homing Experiments with Leach's Petrels; Auk 57, 1, S. 61—74 (Karte, Graphiken). — 220 *Oceanodroma l. leucorhoa*, Nistvögel

der Kent-Insel in der Fundy-Bucht zwischen Neuschottland und dem amerikanischen Festland, wurden in der Zeit von Ende Juni bis Anfang August gefangen und verfrachtet. Die beste Zeit war Anfang Juli, und wegen Futterschwierigkeiten mußte die Wiederauffassung innerhalb 24 bis höchstens 48 Stunden erfolgen. Ein großer Teil der Versuchsvögel kehrte von den Aufnahmepunkten zurück, die bis 360 Meilen von Land und bis 470 Meilen vom Brutplatz entfernt lagen. Einzelne überflogen offenbar lieber wenigstens 18 Meilen hohes Waldland als einen Umweg an der Küste Neuschottlands entlang zu machen. Die Sicht als Hilfsmittel des Zurechtfindens scheidet wahrscheinlich aus wegen der weiten Entfernung und weil im bedeckten Käfig versandt. Auf Einprägungen des Hinweges mit Hilfe des Labyrinths konnten die Vögel nicht bauen; jedenfalls kehrten unterwegs zeitweise gedrehte Stücke ebenso sicher und schnell zurück wie nicht gedrehte Vögel; allerdings hält Verf. für nötig, diesen Versuch durch fortlaufendes Drehen während des ganzen Versandes zu erweitern. Daß die Heimkehrfunde durch Wanderungen aufs Geratewohl erklärbar wären, ist ganz unwahrscheinlich; offensichtlich wird der Heimatplatz in gerader Linie, nötigenfalls sogar über Land, angesteuert. Die Leistungen wurden nicht beeinträchtigt, wenn die Versuchsvögel für einige Sekunden einem magnetischen Feld von der vielhundertfachen Stärke des Erdfeldes ausgesetzt wurden.

HALLER, W. Ueber Geschlechtsverhältnisse bei Kohl- und Blaumeise im Winter; Vögel d. Heimat (Aarau) 10, 10, S. 171. — Unter Bezugnahme auf Holch, Vz 7/1936, S. 203 (Herrenberg-Württemberg, nicht Norddeutschland, wie HALLER meint), wird mitgeteilt, daß überwinternde, standortstreu Meisen bei Rothrist keine großen Unterschiede in dem Geschlechtsverhältnis zeigten, daß aber die „fremden“, unberingten Meisen (offenbar *major* und *caeruleus*) sich verhielten ♂ ♀ wie 4 : 5; im Winter 1934/35 am Genfer See 64 Kohl- und 38 Blaumeisen jedoch wie 5 : 3. (Für die erste Gruppe von Meisen im schweizerischen Mittelland (Rothrist) wird nicht die absolute Zahl genannt; dies ist aber durchaus notwendig; siehe die berechtigte Kritik von J. FRANZ in Vz 8/1937, S. 28).

HAVERSCHMIDT, FR. Verandering van broedplats bij een als broedvogel geringde Kluut (*Recurvirostra avosetta* L.); Ardea 29, 2/3, S. 181. — Ein 1929 als Brutvogel auf Hoek van Holland beringter Säbelschnäbler wurde 1931 auf Oosterland nahe seinem Nest vom Hermelin gerissen gefunden. Der Vogel hatte also 35 km südwärts umgesiedelt! In einem andern Fall wurde die Neuansiedlung eines auf Texel geborenen Vogels auf Vlieland nachgewiesen. Diese Beobachtungen, vor allem der seltene Nachweis einer wirklichen Umsiedlung, stimmen mit der Tatsache überein, daß die Art verhältnismäßig leicht zur Bildung neuer Kolonien neigt.

HEINROTH, O. Zum Brüten der Stockente auf Hausdächern; Beitr. Fortpflanzungsbiol. d. V. 16, 5, S. 164. — 3, sicher 2 Jahre hindurch brütete das gleiche ♀ *Anas platyrhynchos* auf einem 5stöckigen Gebäude im Innern Berlins; Bericht über die Schicksale beim Verlassen des Nestes, wo Verf. rettend eingriff.

KRAAK, W. K., G. L. RINKEL en J. HOOGERHEIDE. Oecologische bewerking van de Europese ringgegevens van de Kievit (*Vanellus vanellus* (L.)); Ardea 29, 2/3, S. 151–175. — Eine sehr gehaltvolle Auswertung der

Kiebitz-Ringfunde, allerdings ohne die vielen neuen Fernfunde deutscher Kiebitze (die sich bei H. HENNINGS in Arbeit befinden). Auf Einzelangaben wird verzichtet; der ausgebreitete Stoff erhellt aus 17 geschickt angelegten Graphiken, die Karten ersetzen; sie treten auch anstelle von Umgrenzungen der Jahresverbreitung (Lebensräume), die wegen des Ubergewichts abgelegener Einzelfunde als nicht zweckmäßig empfunden werden. (Dieses Bedenken ist richtig, aber man könnte natürlich versuchen, die Außenseiter ohne grundsätzliche Bedeutung auf irgendeine Weise auszuschalten.) Die Arbeit ist so wichtig, daß wir die (deutsche) Zusammenfassung hier (mit unseren Bemerkungen in Klammern) wiedergeben: 1. Irland und die iberische Halbinsel sind die wichtigsten Winterquartiere der europäischen Populationen. 2. Frankreich und Italien sind daneben Durchzugsgebiet und zeigen ihre Eigenart durch Massendurchzug im März. 3. Der ganze Heimzug trägt das Gepräge einer anfangs einheitlichen Bewegung, viel ausgeprägter als der Wegzug. 4. Brutplatztreue für 72% erwiesen, das Gegenteil ist wahrscheinlich Ausnahme. 5. Einjährige Vögel können brutreif sein, aber wahrscheinlich kommt nur ein Teil dieser Vögel zum Brüten (siehe dazu die Besprechung RINKEL S. 196). 6. Der Wegzug teilt sich in drei Stufen a) anfangs ungerichtete zugartige Ortsbewegungen einer kleinen Anzahl von Vögeln. b) gerichtete Ortsbewegungen in der Richtung auf die endgültigen Winterquartiere, welche doch nur wenige Vögel erreichen. Die Mehrzahl läßt sich nieder an ihr zusagenden vorläufigen Ruheplätzen. c) ein vereinter Aufbruch und schnelle Bewegung aus den vorläufigen nach den endgültigen Winterquartieren, vgl. Massendurchzug im Dezember in Frankreich. Neu ist, daß dem gerichteten, bekannten Zwischenzug (Frühsommerzug SCHÜZ 1932, Frühwegzug PUTZIG 1938) eine Art ungerichteter Zwischenzug vorausgehen kann (dessen Benennung „Frühwegzug“ durch die Verf. in Anbetracht der bisherigen Verwendung dieses Namens völlig verwirrt und durchaus abzulehnen ist; nähere Stellungnahme vorbehalten), ferner daß der gerichtete Zwischenzug zu einem Art Zwischenziel zu führen pflegt (das mit Vorbehalt so bezeichnet wird, da dies ja mehr eine Zufallsstation als ein Ziel ist), und endlich daß in der Regel eine Art Winterflucht („Rush“-Zug) den Beschluß macht. 7. Die Sterbeziffer ist 14 Jahre hindurch gleichbleibend und beträgt 40% im Jahr. 8. Statistisch wurde nachgewiesen, daß bis zum 14. Lebensjahr noch kein innerer Faktor für das Altern der Kiebitze zu beobachten ist. 9. Im Anfang der Brutzeit gibt es 40% einjährige, 24% zweijährige, 14% dreijährige Vögel usw.; die Werte jedes vorhergehenden Jahres sind also mit 0,6 zu vervielfachen.

272. MAŠTROIĆ, ANTUN. Prstenovanje Ptica; Bericht des Institutes für angewandte Zoologie des Banates Croatien in Zagreb über die Vogelberingung im Jahre 1939. Zagreb/Agram 1940, 36 S. (Südslowisch, mit deutscher und italienischer Zusammenfassung.) — Bei 8005 Beringungen 1939 wurden im gleichen Jahr 49 Rückmeldungen aus Südslowien, 9 aus Italien (8 *C. carduelis*, 1 *C. chloris*) und 1 aus Rumänien (*C. ciconia*) erzielt. In der übersichtlichen Zusammenfassung fallen besonders die Stieglitze auf, die als Durchzügler an der Küste bei Split beringt und dann auf vorgelagerten Inseln und westlich und nordwestlich in Italien wiedergefunden sind (Karte). Ebenso gehaltvoll ist die Liste der auswärts beringten und in Südslowien wiedergefundenen Vögel, darunter besonders Stare (eine Karte zeigt Wiederfunde der Beringungen bei Ancona). Kormorane aus NO-Deutschland und einmal Holland (Karte) und Lachmöwe.

Beachtlich eine *Sylvia borin*, als Durchzügler auf Bornholm beringt. Auf einer Karte werden Wiederfunde von beringten *Turdus merula*, *Philomachus pugnax* und *C. coturnix* aus Italien in Südslawien gezeigt. Mit Recht wird hervorgehoben, daß diese Forschungen in Südslawien für manche Fragen von besonderer Wichtigkeit sind.

MC ILHENNY, E. A. Sex Ratio in wild Birds; Auk 57, 1, S. 85—93. — Aus reicher Erfahrung in einer Beringungsstation auf Avery Island, Louisiana, und nach Hinweis auf die möglichen Fehlerquellen bei der Beurteilung dieser Frage wird für zwei schon im Nestkleid sicher nach Geschlecht unterscheidbare Arten mitgeteilt: unter 412 Nestjungen des Stärlings *Cassidix mexicanus major* verhielt sich ♂ ♀ wie 1: 2,5; 5333 Flügelfänge wie 1 2,0. Bei über 400 bzw. etwa 6500 *Agelaius phoeniceus littoralis* was das Verhältnis dagegen 3,3 1 und 5,4 1! Die Erhöhung der zweiten Zahl für die ♂♂ von *Agelaius* sei so zu erklären, daß dabei viele Wintergäste beteiligt und daß bei den nördlichen Zuwanderern der Ueberschuß an ♂♂ noch größer als im Süden; ♂ und ♀ scharen sich oft getrennt. Von den übrigen Befunden sei hervorgehoben, daß bei 3400 *Anas platyrhynchos* die beiden Geschlechter sich ungefähr die Wage halten, aber sonst die ♂♂ beträchtlich überwiegen: bei 23 600 *A. acuta tzitzihua* 1,98 1, 8000 *A. discors* 1,8 1, 6100 *Nyroca collaris* 3,35 1, 8300 *N. affinis* 2,22 1. Wenn man die 4 Jahre nach der Beringung erzielten Wiederfunde sichtet, so ergibt sich für die ♂♂ ein noch höherer Anteil; ein beträchtlicher Teil der ♂♂ lebt also länger als die ♀♀, entsprechend dem Mehr an Gefahren, denen diese ausgesetzt sind. — Nachdem früher die Wichtigkeit dieser Untersuchungen gezeigt wurde (siehe Vz 9/1938 S. 184), wird hier, abgesehen von den Befunden von Frau NICÉ an *Melospiza melodia* und einigen anderen Einzelbeiträgen, zum ersten Mal ein ganz großes Material vorgelegt, das starke Beachtung verdient.

273. (TRANSEHE, N. VON.) 2. Tätigkeitsbericht der Lettländischen Ornithologischen Zentrale (1937—1939). 1940, Riga, Latv. Orn. Centr. izdevums, 4<sup>o</sup>, 65 S. Nicht im Buchhandel. Lettisch und deutsch. — Der nun ausgeschiedene Leiter, dessen Bild vom Herausgeber vorausgeschickt wird, stellt einen Schlußbericht seiner Beringungszentrale zusammen, in der übersichtlichen Art des 1. Berichtes (besprochen Vz S. 55). Zu diesem Bericht werden auch Verbesserungen gegeben, betreffend *Corvus cornix*, *Sturnus vulgaris* und besonders Richtigestellung der Fundzeit von *Emberiza citrinella* in Italien † 18. XII des 2. Winters (vgl. Vz S. 55). Die neue Liste zählt viele Auslandfunde auf. z. B. für *Corvus cornix*, *C. frugilegus*, *C. monedula soemmeringii* (bis Paderborn, 2. I), *Sturnus vulgaris* (auch südwärts bis Frankreich unter 43.53 N 0.31 W), *C. chloris*, *Carduelis cannabina* (Ungarn), *Fr. coelebs*, *Lullula arborea*, *Alauda arvensis*, *Parus major* (O 12. XII † 18. XII Mühleneichsen 53.46 N 11.15 O in Meckl.), *Muscicapa striata* und *Phylloscopus sibilatrix* in Griechenland, *Turdus pilaris* von Belgien bis Rumänien, *T. musicus*, *Coracias garrulus* (Samos, Zypern, Ankara, Jerusalem), *Cuculus canorus* (15. X Kreta), *Falco peregrinus*, *Buteo* (angeblich *B. buteo* subsp.), *Accipiter nisus* (Griechenland, Südslawien), *C. ciconia*, *Ardea cinerea* (Algerien bis Ungarn), *Podiceps cristatus* (O Angernscher See † 28. XI Gradinsk 49.15 N 33.07 O, Rußland), *Columba oenas* (Portugal bis Italien), *V. vanellus*, *Tringa totanus* († 29. XII Bulgarien 43.10 N 23.52 O), *Scolopax rusticola* (Belgien, Italien). Die Liste

der in Lettland wiedergefundenen ausländischen Ringvögel ist besonders reichhaltig bei *Corvus cornix*, *C. frugilegus* und *Coloeus monedula*.

WINSATT, WILLIAM A. Homing Instinct and prolificacy in the Duck Hawk; Auk 57, 1, S. 107. — Ein ♀ *Falco peregrinus anatum* in Ost-Pennsylvanien wurde am 6. Mai an seinem Felsenhorst gefangen und 60 Meilen weit über gebirgiges Gelände nach Cleveland gebracht. Am 10. Mai waren die Eier warm, ihre Lage verändert; jedenfalls hatte das ♂ weitergebrütet. Am 17. Mai wurde das Gelege unverändert und kalt gefunden und mitgenommen. Das inzwischen fast 2 Wochen ganz dunkel gehaltene ♀ wurde nun am 18. Mai in Cleveland freigelassen, nach Beringung und Kennzeichnung durch Zerbrechen einer Schwinge. Der Vogel strich in Richtung Heimat ab, doch wurde bei Besuch am 24. Mai dort nichts gefunden. Am 28. Mai enthielt der Fels 10 Fuß vom alten Nistplatz entfernt 1, am 3. Juni 4 warme Eier; 3 davon schlüpften am 30. Juni. Das ♀ wurde mit Sicherheit als der verfrachtete Vogel erkannt. Er hatte also zum Nest zurückgefunden und ein neues befruchtetes Gelege erzielt, trotz später Zeit.

Die vielfältigsten Bird Banding Notes (herausgeg. vom Bureau of Biological Survey, Washington, D. C.) bringen wie immer allerlei technische Hinweise, die z. T. auch über die Vereinigten Staaten hinaus lehrreich sind. In 3, 1, S. 6—19 der Bericht über die Beringungen 1939. In diesem Jahr wurden 436 648 Vögel mit Biological-Survey-Ringen beringt (Vorjahr: 346 056) und 26 998 Rückmeldungen (Vorjahr: 22 950) erzielt. Seit 1920 Gesamtzahl der Beringungen 3 284 142, der Rückmeldungen 202 913. Schüz.

### Nachrichten.

DR. SAMUEL PRENTISS BALDWIN verstarb am 21. Dezember 1938 im Alter von 70 Jahren in seinem Geburtsort Cleveland (Ohio, U. S. A.). BALDWIN war ein vielseitiger Geist: Geologe, Gärtner, vor allem Vogelkundiger, aber auch Rechtsgelehrter und Kaufmann. In seinen Feldstationen Thomasville (Georgia) und Gates Mill bei Cleveland (Baldwin Bird Research Laboratory) wurde seit 1914 planmäßig der Vogelring in den Dienst ökologisch-biologischer Fragen gestellt; an Hand sinnreicher Fanggeräte zeigte BALDWIN, wieviel zu erreichen ist, wenn auch flügge Vögel gefangen und untersucht werden. Mit erfinderischem Geschick ließ BALDWIN Anlagen thermoelektrischer Art bauen, mit denen man in das Nest eindringen und z. B. bei seinem wichtigsten Untersuchungsvogel, *Troglodytes aëdon*, genau die Zahl und Dauer der Nestbesuche und die Temperaturen registrieren konnte; zuletzt wurde noch eine Vorrichtung zum Registrieren des Herzschlags beim ungestört brütenden Vogel angewendet. Ueberdies entstanden Studien über Orts- und Paartreue (mit klassisch gewordenen Befunden), Lebensdauer und auch physiologisch gerichtete Fragen. Wenn BALDWIN so erfolgreich und geradezu richtungweisend gewirkt hat, so auch deshalb, weil er es verstand, tüchtige Kräfte als Assistenten (deren er zeitweise bis zu 5 beschäftigte) heranzuziehen; einer dieser Mitarbeiter, S. CHARLES KENDEIGH, widmet dem verstorbenen Forscher einen Nachruf in The Auk 57/1940 S. 1 bis 12 (mit Bild).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [11\\_1940](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schrifttum 193-203](#)